
Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Herbst
2009**

64617

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: **Philosophie/Ethik (vertieft studiert)**

Einzelprüfung: **Begriff und Aufbau der Ethik**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **2**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **1**

Thema Nr. 1

Legen Sie Begriff und wichtigste Pointen der „Klugheit“ (phronesis) als zentrale intellektuelle Tugend im Rahmen der Nikomachischen Ethik dar und erklären Sie ihre Rolle im Verbund der Tugenden überhaupt sowie für die Ethik des Aristoteles im Ganzen!

Thema Nr. 2

Welche Gerechtigkeitskonzeptionen werden in Platons *Politeia* entwickelt? Nehmen Sie zu ihrer Diskussion durch Platon Stellung!

Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Herbst
2009**

64618

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: **Philosophie/Ethik (vertieft studiert)**

Einzelprüfung: **Angewandte Ethik**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **3**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **1**

Thema Nr. 1

Erörtern Sie am Beispiel der Bioethik das Verhältnis einer angewandten Ethik zur normativen Ethik!

Thema Nr. 2

Maßnahmen, die sozial unverträglich sind (wie Produktionsverlagerung ins Ausland, Mitarbeiterkündigungen), werden von den Wirtschaftsunternehmen oft mit „unüberwindlichen Sachzwängen“ begründet, denen die Wirtschaft unterliege. Analysieren Sie den Begriff „Sachzwänge“ (Was ist damit gemeint? Woher stammen Sachzwänge?) und beurteilen Sie von daher, ob die angeführte Argumentation stichhaltig ist!

Thema Nr. 3

Die Computertechnik hat in den vergangenen 20 Jahren unsere Lebens- und Arbeitswelt nachhaltig verändert. In welchen Bereichen und worin sehen Sie die wesentlichen Vorteile und Nachteile dieser technischen Innovation? Welche ethischen Probleme sind mit ihr verbunden? Welche Problemlösungen schlagen Sie vor?

*Angewandte Ethik***Thema Nr. 1**

Organe werden entnommen, nachdem der Spender für tot erklärt wurde. Dabei wird das Kriterium des *Hirntodes* zu Grunde gelegt.

Erörtern Sie die ethische Problematik, die dadurch entsteht!

Thema Nr. 2

Explizieren Sie den Begriff der „Verteilungsgerechtigkeit“ in historischer und systematischer Hinsicht und arbeiten Sie die wirtschaftsethische Problemlage heraus!

Thema Nr. 3

„Darf das gesendet werden?“ Mit dieser und ähnlichen Fragestellungen beschäftigt sich die Medienethik. Jede Entscheidung setzt Kriterien voraus, an denen wir uns orientieren.

Zeigen Sie auf der Grundlage unterschiedlicher philosophischer Entwürfe, nach welchen Kriterien wir entscheiden, was richtig und was falsch ist, was man senden darf und was nicht!

Wie können die Grenzen des moralisch Vertretbaren bestimmt werden?

Diskutieren Sie anschließend, inwieweit das Wissen Auswirkungen auf die Praxis im Bereich der Medienproduktion haben kann!

Thema Nr. 4

Wissenschaftliche Forschung kann größere Risiken für Forscher und unbeteiligte Dritte enthalten.

Erörtern Sie, welche Risiken ethisch vertretbar sind!

Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Herbst
2009**

64619

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: **Philosophie/Ethik (vertieft studiert)**

Einzelprüfung: **Religionsphilosophie und -wissenschaft**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **2**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **1**

Thema Nr. 1

Nennen und diskutieren Sie mehrere philosophische und religionswissenschaftliche Religionsdefinitionen bzw. -theorien! Charakterisieren Sie in diesem Zusammenhang den unterschiedlichen Zugang der Philosophie und der Religionswissenschaft zum Phänomen Religion!

Thema Nr. 2

Zeigen Sie Kants Auseinandersetzung mit den Gottesbeweisen und erörtern Sie, welcher Zusammenhang zwischen seiner Religionsphilosophie und seiner Ethik besteht!

Religionsphilosophie und
-wissenschaft

Thema Nr. 1

Stellen Sie den ontologischen Gottesbeweis (insbesondere in der Gestalt, wie ihn neuzeitliche Rationalisten vertreten haben) sowie seine Kritik durch Kant dar!

Thema Nr. 2

Ist der Glaube eine Tugend? Oder eher der Unglaube?

Welchen Tugenden sind beide ähnlich? Mit welchen Tugenden darf man sie nicht verwechseln?

Thema Nr. 3

Vergleichen Sie christliche Rituale und Vorstellungen zur Erlösung mit denen einer weiteren frei zu wählenden Religion!

Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Herbst
2009**

45911

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: **Ethik (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Religionsphilosophie und -wissenschaft**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **3**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **2**

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

Stellen Sie den ontologischen Gottesbeweis (insbesondere in der Gestalt, wie ihn neuzeitliche Rationalisten vertreten haben) sowie seine Kritik durch Kant dar!

Thema Nr. 2

Ist der Glaube eine Tugend? Oder eher der Unglaube?

Welchen Tugenden sind beide ähnlich? Mit welchen Tugenden darf man sie nicht verwechseln?

Thema Nr. 3

Vergleichen Sie christliche Rituale und Vorstellungen zur Erlösung mit denen einer weiteren frei zu wählenden Religion!

Prüfungsteilnehmer	Prüfungstermin	Einzelprüfungsnummer
---------------------------	-----------------------	-----------------------------

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Herbst
2009**

45919

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: **Ethik (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Fachdidaktik - Realschulen**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **3**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **2**

Bitte wenden!

Thema Nr. 1

Manche Ergebnisse der Gehirnforschung widersprechen unserem Selbsterleben als freie und verantwortliche Handlungssubjekte.

Wie würden Sie Schülern einer zehnten Klasse erklären, dass ungeachtet solcher Ergebnisse Freiheit und Verantwortung des Einzelnen ihre Bedeutung nicht verlieren?

Thema Nr. 2

Von Immanuel Kant stammt die Aussage, dass man „niemals Philosophie (es sei denn historisch)“, sondern „höchstens philosophieren lernen“ könne.

Erläutern Sie den Sinn dieses Satzes und zeigen Sie auf, wie sich Kants Einsicht in die Unterrichtspraxis umsetzen lässt!

Thema Nr. 3

Diskutieren Sie Möglichkeiten und Grenzen des Rollenspiels für den Ethikunterricht an der Realschule!